

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 148 (1982)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Peter Gosztony (Hrsg.), **Aufstände unter dem roten Stern**. Verlag Bastei Lübbe, Bergisch-Gladbach 1982.

Daniel Frei und Christian Catrina, **Risks of unintentional nuclear war**. Comprehensive bibliography. Publications des Nations Unies, Genf 1982.

Joachim Kannicht, **Die Bundeswehr und die Medien**. Band 14 der Reihe «Die Bundeswehr, eine Gesamtdarstellung». Wallhalla und Praetoria Verlag 1982.

Militärgeschichtliche Mitteilungen, I/82. Herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt Freiburg i.Br., mit War and Society Newsletter.

Dan Kurzman, **Das Novemberwunder (Die Schlacht um Madrid Herbst 1936)**. Mit zahlreichen Bildern, Heyne-Buch Nr. 7189, München 1982.

Dieter Ose, **Entscheidung im Westen 1944** (Der OB West und die Abwehr der alliierten Invasion). Band 22 Beiträge zur Militär- und Kriegsgeschichte, herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt Freiburg i.Br. 1982.

Besster, **Technik und Geschichte der Hubschrauber, Band I**. Impressum Verlag, Dietikon ZH, 1982.

Heinrich Bredemeier, **Schlachtschiff Scharnhorst**. Tatsachenbericht. Heyne-Buch Nr. 6076, München 1982.

Horst Boog, **Die deutsche Luftwaffenführung**. Band 21 Beiträge zur Militär- und Kriegsgeschichte, herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt Freiburg i.Br., 1982.

Wegner, **Hitlers politische Soldaten** (Die Waffen-SS). Schöningh Verlag, Paderborn, 1982.

Werner Oswald, **Kraftfahrzeuge und Panzer der Reichswehr, Wehrmacht und Bundeswehr**. 10. Auflage, neu bearbeitet und erweitert. Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1982.

Der schwarze Engel mit dem Flammenschwert

Von Klaus Ebnöther, Roman 1982, gebunden, 320 Seiten, Fr.26.-, in jeder Buchhandlung.

Ein Terror-Thriller für heisse Tage. Leider kam er erst jetzt auf den Büchertisch –

aber auch nach den Ferien ist Spannung noch willkommen.

Das Besondere an dem Buch ist nicht der Titel, sondern der Autor. Klaus Ebnöther wurde 1943 in Ostpreussen als neuntes Kind von Auslandschweizern geboren. Auf der Flucht vor der Sowjetarmee kam seine Familie 1945 in die Heimat zurück. In Mosnang im Toggenburg verlebte der Autor seine Jugend. Jetzt ist er Architekt in Bazenheid. fas

Die Grippe-Epidemie 1918/1919 in der schweizerischen Armee

Beitrag von Dr. Walter Nussbaum in «Gesnerus 39» (1982) S. 243–259 mit fünf Grafiken und einem Porträt, Verlag Sauerländer Aarau.

Die wesentlichen Erkenntnisse aus seiner Arbeit hat der Autor wie folgt zusammengefasst: «An den 1918 gemachten Erfahrungen zeigt es sich, dass Armee und Zivilbevölkerung bei Kriegen und Epidemien nicht losgelöst von einander sanitätsdienstlich betreut werden können. Die Unterstellung des gesamten Sanitätsdienstes unter den Rat für Gesamtverteidigung und die Schaffung eines gemeinsamen koordinierten Sanitätsdienstes, wie er seit 1981 nun allmählich in die Tat umgesetzt wird, entspricht einer absoluten Notwendigkeit.» Weiterhin offen bleibt allerdings die Frage, ob es sinnvoll ist, im Mobilmachungsfall aus dem eingespielten zivilen Gesundheitswesen den Grossteil der Fachleute in den Armeesanitätsdienst zu holen, um dann diesen wieder mit dem – inzwischen gelähmten – zivilen Gesundheitswesen zu koordinieren. Das ceterum censeo bleibt, eine für jede Art von Katastrophe taugliche sanitätsdienstliche Konzeption und Organisation zu entwickeln.

Für eingehendere Studien steht die ausführliche Arbeit von Dr. Nussbaum zur Verfügung bei: Landesbibliothek, Bundesamt für Sanität, medizinisch-historische Institute der Universitäten Bern und Zürich. MK.

Das Schweizer Militärwesen des 17. Jahrhunderts in ausländischer Sicht

Von Jürg Stüssi. 367 Seiten inkl. Anmerkungen, Quellen- und Literaturverzeichnis. ADAG Administration & Druck AG, Zürich 1982.

Wie beurteilen ausländische Politiker, Militärs, Philosophen und Dichter die Eidgenossenschaft und ihre militärischen Anstrengungen im 17. Jahrhundert: Ein Thema, das für den militärhistorisch interessierten Leser einen besonderen Reiz hat; geht es doch um eine Epoche, in der sich gerade Kleinstaaten vor das Problem gestellt sahen, ihr Militärwesen völlig neuartigen kriegstechnischen Anforderungen anzupassen. Indem der Verfasser dieser Zürcher Diss. den Begriff «Schweizer Militärwesen» sehr weit fasst, werden in den ersten zwei Kapiteln ausländische Stimmen zu Land und Menschen vorgestellt; gesellschaftliche Strukturelemente werden im 3. Kapitel untersucht. Erst im 4. und 5. Kapitel werden Stimmen zu Staat und Wehrver-

fassung zusammengetragen. So heterogen das vorgelegte Quellenmaterial ist, so klischeehaft mutet die daraus abgeleitete ausländische Sicht des Schweizer Militärwesens bisweilen an: Die Schweiz erscheint als das unzugängliche Gebirgsland, das von wilden, freiheitsliebenden Menschen bewohnt und durch eine gut ausgebildete und gut ausgerüstete Miliz verteidigt wird. Wenn man sich aber vor Augen hält, welche kritische Bemerkungen gerade auch aus ausländischen Militärkreisen über den desolaten Zustand gewisser einzelörtlicher Milizen des 17. Jahrhunderts geäußert worden sind, dann stellt sich immerhin die Frage, ob das Ergebnis dieser Arbeit nicht differenzierter ausgefallen wäre, wenn auch Archivakten in die Quellenrecherche einbezogen worden wären. F. Walter

Menschen führen im militärischen Alltag

Von Emil Brun. 200 Seiten mit 7 Checklisten, 23 Fallbeispielen, Anmerkungen, Stichwortverzeichnis und Literaturangaben. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld 1982. Fr. 26.80.

Bereits der Buchtitel weist darauf hin, dass hier nicht eine Führungslehre, sondern viel mehr eine Führungshilfe für den Alltag der unteren und mittleren Kader vorgelegt wird. Dem Hauptteil ist eine feinsinnige Beurteilung der persönlichen und gesellschaftlichen Situation des jungen Menschen in unserer Zeit, besonders auch als Neuling in der Armee, vorangestellt. Sodann werden, nach den Leitbegriffen «Motivation», «Informieren», «Erfolgserlebnisse», «Mitwirkung», «Kritik – Lob – Tadel», «Frustration» und «Beziehungen», dem Leser militärische Alltagsprobleme vor Augen geführt. Diese sind eingebettet in ausgezeichnete und sehr gut lesbare theoretische Darlegungen aus Psychologie und Pädagogik. Das hohe Mass an übertragbarer Verbindung von Theorie und Praxis verrät im Autor den erfahrenen militärischen Berufserzieher. Das Buch, das sich besonders für Zugführer und Kompaniekommandanten als direkte Hilfe für ihre Führungstätigkeit vorzüglich eignet, ist getragen von einer gediegenen erzieherischen Überlegenheit, die Vorbild und Ansporn zugleich ist. E. Looser

Die modernen Flugtriebwerke

Von Kurt Grasmann. 112 Seiten, mit 202 Fotos, Zeichnungen und Tabellen. Verlag E.S. Mittler & Sohn, Herford 1982. DM 14.80.

Erstmalig wird mit diesem Typenhandbuch ein geschlossener Überblick über die heute eingesetzten oder in industrieller Entwicklung stehenden Flugtriebwerke vorgelegt. Zugleich werden die für weitere Einsatzbereiche abgeleiteten Antriebssysteme behandelt. Das Typenhandbuch ist nach Triebwerksarten gegliedert: Turbostrahltriebwerke, Propeller- und Wellenturbotriebwerke und Kolbenflugmotoren, wobei jeder Teil übersichtlich nach Herstellerfirmen geordnet ist. ewe ■